

Der Evangelische Buchpreis wird 2018 zum 40. Male verliehen. Er ist ein Leserpreis, dessen Auswahl ausschließlich auf Vorschlägen von Leserinnen und Lesern beruht. Der Evangelische Buchpreis ist mit 5.000 Euro dotiert. Er wird der Preisträgerin am 16. Mai 2018 in der Paul-Gerhardt-Kirche (ehemaliges Stephanienbad) in Karlsruhe überreicht.



Evangelischer Buchpreis 2018

des Evangelischen Literaturportals e.V.



Susann Pásztor

Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster.

Köln: Kiepenheuer & Witsch 2017.
285 S., geb., 20,00 Euro
ISBN 978-3-462-04870-4

Susann Pásztor ist 1957 in Soltau geboren. Sie studierte Kunst und Pädagogik und lebt heute als freie Schriftstellerin in Berlin. Ihr Debütroman „Ein fabelhafter Lügner“ erschien 2010, wurde in mehrere Sprachen übersetzt und 2012 mit dem Berthold-Auerbach-Literaturpreis ausgezeichnet. 2013 erschien der Roman „Die einen sagen Liebe, die anderen sagen nichts“ (Kiwi TB 1326). Die Autorin hat eine Ausbildung zur Sterbebegleiterin abgeschlossen und ist seit mehreren Jahren ehrenamtlich tätig.

Begründung

Susann Pásztor ist ein wahres Kunststück gelungen. Sie hat einen Roman über Sterbebegleitung geschrieben, der nicht traurig macht, sondern mit viel Humor Lust aufs Leben weckt. Die 60-jährige Karla ist unheilbar an Krebs erkrankt. Sie bittet beim Hospizverein um jemanden, der sie in den letzten Wochen ihres Lebens begleitet. Für Fred, der auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe gerade die Ausbildung zum Hospizhelfer absolviert hat, wird Karla damit zu seinem ersten „Fall“. Seine gut gemeinten, aber hilflosen Angebote stoßen bei Karla auf schroffe Ablehnung. Sie will keine Liste von Dingen, die sie vor ihrem Tod unbedingt noch erleben müsste. Sie will einen Menschen, der in ihrer Nähe ist, wenn sie ihn braucht, und der sich zurückzieht, wenn sie allein bleiben will. Es dauert eine ganze Weile, bis Fred nicht mehr seine Vorstellungen von einer richtigen Begleitung umsetzen möchte, sondern auf die Bedürfnisse von Karla eingehen kann. Unerwartete Hilfe bekommen beide von Freds 13-jährigem Sohn Phil. Er hilft Karla, die eine leidenschaftliche Fotografin war, unzählige alte Negative zu scannen. Und er lernt, Karla mit ihren Bedürfnissen zu verstehen. Beeindruckend, wie die Autorin die behutsame Annäherung des Jungen an die todkranke Karla erzählt.

Mit scharfer Beobachtungsgabe und viel Witz lässt Susann Pásztor die Lesenden an den Gesprächsrunden der Supervisionsgruppe teilnehmen, in denen die Auseinandersetzung mit dem Sterben sowie das Schöne, aber auch Enttäuschende der Hospizarbeit zur Sprache kommen. Und immer wieder schwingt die Frage mit, was die Hilfsbereiten selbst von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit haben.

Die Autorin beschreibt die Figuren ihres Romans mit großem Respekt, mit feinsinnigem Humor in der Schilderung ihrer Motive und einem liebevollen Blick auf das Bemühen, das Leben zu gestalten.

Ein wunderbarer Roman, der den Tod ernst und das Leben mit all seinen Wirrungen doch leicht nimmt.



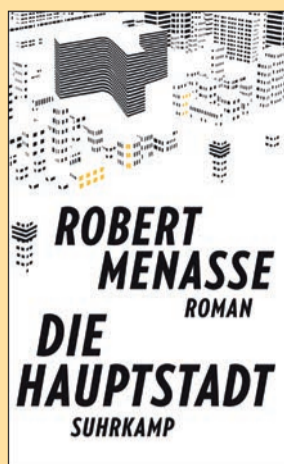
Foto: © Sven Junglow

Iris Wolff:
So tun, als ob es regnet.
Roman in vier Erzählungen.
Salzburg: Otto Müller Verl. 2017.
166 S., geb., 20,00 €
ISBN 978-3-7013-1250-4



Vier in sich abgeschlossene, doch fein ineinander verwobene, sprachlich virtuose Erzählungen spannen in dieser atmosphärisch dichten Familiengeschichte einen zeitgeschichtlichen Bogen vom ersten Weltkrieg bis in die heutige Zeit.

Was ist aus den hehren Ideen der Europäischen Union geworden? Dieser Frage geht der Autor anhand einer kunstvoll verwobenen Geschichte nach, die neben hohem sprachlichem Niveau auch viel Witz hat. Kein Wunder, wenn das verbindende Element ein Schwein ist.



Robert Menasse:
Die Hauptstadt.
Roman.
Berlin: Suhrkamp 2017.
458 S., geb., 24,00 €
ISBN 978-3-518-42758-3

BELLETRISTIK

Sibylle Knauss:
Der Gott der letzten Tage.
Roman.
Tübingen: Klöpfer & Meyer 2017.
182 S., geb., 20,00 €
ISBN 978-3-86351-440-2



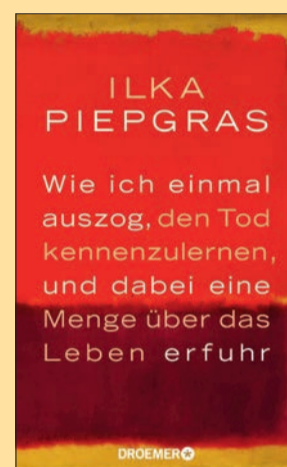
QualityLand – alles ist determiniert, der Mensch ein Verbraucher und Punktesammler. Kling zeigt auf überaus unterhaltsame Art und Weise, welche Auswirkungen die Digitalisierung in Kombination mit Gewinnmaximierung und allgegenwärtiger „Optimierung“ schon in naher Zukunft haben könnte.

Grenzfragen des Lebens thematisiert Sibylle Knauss immer wieder. In diesem Buch versucht sie sich in die Gedankenwelt eines sterbenden Pastoren und seinen Dialog mit Gott einzufühlen. Ein Buch, das einlädt, über letzte Dinge, Verantwortung und Gottesbilder nachzudenken.



Marc-Uwe Kling:
Qualityland.
Roman.
Berlin: Ullstein 2017.
381 S., geb., 18,00 €
ISBN 978-3-550-05015-2

Ilka Piepgras:
Wie ich einmal auszog, den Tod kennenzulernen, und dabei eine Menge über das Leben erfuhr.
München: Droemer 2017.
239 S., geb., 18,00 €
ISBN 978-3-426-27698-3



Meisterhaft erzählt die Journalistin in ihrem Sachbuch über den Einsatz als Sterbegleiterin und geht offen, respektvoll und unverblümt den Fragen nach: Gibt es einen guten Tod? Was ist menschenwürdiges Sterben? Was kommt nach dem Tod? Aus Erfahrungen, Experteninterviews und ihren eigenen Gedanken entsteht ein beeindruckendes Buch, das Mut zum Leben macht und immer wieder zur Hand genommen werden kann.

Stefanie Höfler:
Tanz der Tiefseequalle.
Roman.
Weinheim: Beltz & Gelberg 2017.
187 S., geb., 12,95 €
ISBN 978-3-407-82215-4



Der Jugendroman geht den Hintergründen eines Anschlages auf eine Flüchtlingsunterkunft nach. In dokumentarischen Stil werden die verschiedenen Perspektiven deutlich.

Eine außergewöhnliche Freundschaftsgeschichte von zwei Jugendlichen, die unterschiedlicher gar nicht sein könnten. Gefühl, Phantasie und die Suche nach Selbstbestimmung sind Hauptthemen des Romans. Besonders der Perspektivenwechsel macht das Buch spannend und reizvoll zu lesen.



Reiner Engelmann:
Anschlag von rechts.
München: cbj 2017.
184 S., geb., 14,99 €
ISBN 978-3-570-17437-1



Philipp Blom:
Was auf dem Spiel steht.
München: Hanser 2017.
222 S., geb., 20,00 €
SBN 978-3-446-25664-4

Philipp Blom warnt eindringlich vor den Gefahren der globalen gesellschaftlichen Veränderungen durch die Digitalisierung, den Konsumterror und der Klimaveränderung. Was wurde aus der Idee der freien Marktwirtschaft? Spannend zeigt der Historiker die Entwicklungen der Vergangenheit und die möglichen Gefahren, aber auch Chancen, für die Zukunft auf.

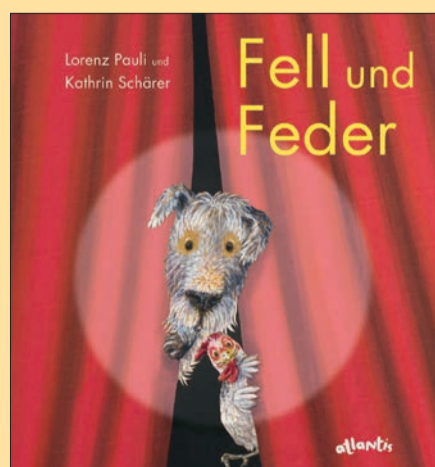
SACHBÜCHER

Ein ebenso unterhaltsames wie informatives Familienbuch hat Wohlleben vorgelegt. Es lädt dazu ein, es gemeinsam mit Kindern zu betrachten und zu nutzen, aber auch Erwachsene, die keine Kinder zur Hand haben, werden es mit Gewinn lesen.



Peter Wohlleben:
Hörst du, wie die Bäume sprechen?
Hamburg: Oetinger 2017.
128 S., geb., 16,99 €
ISBN 978-3-7891-0822-8

Fell und Feder sind auf der Suche. Der Hund sucht einen Freund und das Huhn einen Schatz. Was und wen sie dabei gefunden haben, führen sie in einem Theaterstück auf. Ein Buch, an dem alle ihren Spaß haben. Auch die Erwachsenen beim Vorlesen. Wunderbar gezeichnet von Kathrin Schärer.



Lorenz Pauli / Kathrin Schärer:
Fell und Feder.
Zürich: Atlantis 2017.
O. Pag., geb., 14,95 €
ISBN 978-3-7152-0737-7

Anke M. Leitzgen:
Das sind deine Rechte!
Weinheim: Beltz & Gelberg 2017.
158 S., kt., 14,95 €
ISBN 978-3-407-82178-2



Jettes kleiner Bruder ist vor einem Jahr gestorben. Anrührend erzählt sie von Emils Tod, ihrer Trauer, ihrer Wut und ihrer Hilflosigkeit. Ihre direkten und unsentimentalen Fragen an das Leben und den Tod helfen ihr, das Unfassbare zu begreifen.

Kinder sollten ihre Rechte kennen – aber wie vermittelt man die, ohne zu langweilen? Dies Buch zeigt es. Anregend für Kinder und Erwachsene (Eltern!). Ein Glossar gibt's bei diesem Kindersachbuch dazu.



Jens Raschke:
Schlafen Fische?
München: Mixtvision 2017.
57 S., geb., 17,90 €
ISBN 978-3-95854-070-5

KINDER- UND JUGENDBÜCHER